

Was Wellensittiche dürfen und was nicht!



Obst, Gemüse, Grünfutter und Küchenkräuter

Obst

Ananas, Apfel, Aprikose, Banane, Birne, Blaubeeren, Blutorange, Brombeeren, Cherimoya, Clementine, Erdbeeren, Feige (frisch), Granatapfel, Guave, Heidelbeeren, Himbeeren, Holunderbeeren, Japanische Mispel (Lopuat), Johannisbeeren (rot und schwarz), Jostabeere, Kaktusfeige, Karambole (Sternfrucht), Kirsche, Kiwi, Litschi, Mandarine, Mango, Maulbeere (auch die Blätter), Melone, Mirabelle, Nashi, Nektarine, Orange, Papaya, Pfirsich, Pflaume, Physalis (Kapstachelbeere), Quitte, Rambutan, Renecloude, Stachelbeeren, Tamarillo (Baumtomate), Weintraube, Zimtapfel (Schuppenannone), Zwetschge

Schädliche Obstsorten

Bitte verfüttern Sie auf keinen Fall folgendes frisches Obst:

frische Datteln (zu viele Gerbstoffe)

Grapefruit, Pampelmuse, Pomelo (zu säurehaltig und bitter)

Kumquat (zu säurehaltig)

Passionsfrucht bzw. Maracuja (fast alle Arten enthalten zu viel Säure)

unreife Kaki beziehungsweise Sharon (zu viele Gerbstoffe)

Zitrone (viel zu säurehaltig)

Gemüse

Aubergine, Blattsalat, Brokkoli, Chicoree, Chinakohl, Eisbergsalat, Endivie, Feldsalat, Fenchel, Grünkohl, Karotte, Kartoffel (gekocht, ungesalzen), Kohlrabi, Kürbis, Mais, (milchigweich), Mangold, Paprika, Postelein, Radieschen, Rosenkohl (aufgeschnitten),

Rote Bete (frisch), Rucola, Salatgurke, Spinat, Staudensellerie, Stielmus, Tomate, Topinambur (Knolle), Zucchini

Bitte verfüttern Sie **auf keinen Fall** Avocados an Ihre Vögel, da dieses Gemüse viel zu fetthaltig ist. In Kernnähe sind Avocados für Vögel darüber hinaus giftig!

Grünfutter und Küchenkräuter

Bärlauch, Basilikum, Beifuss, Bohnenkraut, Breitwegerich, Borretsch, Brunnenkresse, Dill, Fenchelgrün, Estragon, Karottengrün, Kerbel, Koriandergrün, Kresse, Halbreife Hirse, Hirtentäschelkraut, Klee, Kresse, Liebstöckel, Löwenzahn, Majoran, Melisse, Minze**, Oregano**, Petersilie*, Pimpinelle, Portulak, Rauke, Rispengras, Rosmarin**, Salbei**, Sauerampfer, Schnittlauch, Spitzwegerich, Thymian**, Vogelknöterich, Vogelmiere, Vogelwicke, Weidewegerich, Wiesensauerampfer, Zitronenmelisse

* Immer wieder hört man, Petersilie sei giftig für Vögel. Es stimmt tatsächlich, dass in Petersilie giftige Stoffe wie Apinol und Myristicin enthalten sind. Diese beiden Stoffe machen jedoch nur einen geringen Teil der gesamten Inhaltsstoffe aus. Wer Petersilie in Maßen verfüttert, gefährdet seine Vögel nicht. Geben Sie Ihren Tieren Petersilie deshalb nur in geringen Mengen, um ganz sicher zu gehen.

** Meist müssen sich die Vögel erst an das sehr aromatische Kraut gewöhnen, nehmen es dann aber gern als Grünfutter an. Bitte verfüttern Sie diese Kräuter nur in geringen Mengen, da sie reich an ätherischen Ölen sind, die in höheren Dosen reizend auf die Schleimhäute der Vögel wirken können.

Gefahrenquellen

Verzinktes Gitter

Vergiftungserscheinungen mit möglicher Todesfolge!

Bei feuerverzinktem Gitter soll das Zink durch Einbrennen stärker mit dem Metall verbunden werden, so dass kein Abrieb entstehen kann. Bei fehlerhafter Verarbeitung jedoch entstehen Zinknasen, die auch ein Wellensittichschnabel leicht ablösen kann.

Wer verzinkten Volierendraht kauft, der vom Hersteller nicht behandelt wurde, muss ihn vor Gebrauch oxidieren lassen. Dies kann geschehen, indem der Draht eine Weile der Witterung ausgesetzt oder in eine Essiglösung getaucht wird. Vorher glänzender Draht ist nach der Oxidierung matt. Zur Sicherheit kein Obst an verzinkten Draht klemmen, sondern nur über Obsthalter o.ä. anbieten.

Sorgfältig verarbeiteter verzinkter Draht stellt keine Gefahr dar. Beim Anbieter erfragen, ob eine Nachbehandlung nötig ist.

Sehr alte Käfige, deren Gitterstäbe aus Zink bestehen, nicht verwenden!

Bastelmoos

Große Gefahr geht von haltbar gemachtem Naturmoos aus (gibt es in Bastelgeschäften zu kaufen und wird gern bei Trockengestecken verwendet). Wenn Vögel davon naschen, führt es zu Verätzungen im Schnabel- (Zunge) und Rachenbereich. Im schlimmsten Fall endet so etwas tödlich, weil der Vogel zu einer normalen Nahrungsaufnahme nicht mehr fähig ist.

Fenster

geöffnet: Wegfliegen

geschlossen: Gehirnerschütterung oder Genickbruch beim Gegenfliegen möglich.

Vorsichtsmaßnahme: Vorhänge oder Jalousien oder andere Kennzeichnung.

Türen

Beim Schließen der Tür kann ein Wellensittich eingequetscht und lebensgefährlich verletzt oder getötet werden.

Offene Gefäße

Hineinfallen. Hungertod oder Herzschlag.

Trinkgläser/Becher

Hineinfallen, Ertrinken, Ersticken

Schränke

Fällt ein Wellensittich hinter einen Schrank, drohen ihm durch Quetschungen lebensgefährliche Verletzungen oder gar der Hungertod. Herzschlag möglich.

Vorsichtsmaßnahme: alle Schrankritzen durch Bretter o.ä. absichern.

Badezimmer

Ertrinken im offenen WC.

Herdplatte

Verbrennungen.

Kochendes Wasser

Verbrühungen, Ertrinken.

Spülwasser

Ertrinken. Sollte ein Wellensittich ins Spülwasser gefallen sein, muss das Gefieder sanft mit lauwarmem Wasser gereinigt werden. Danach braucht der Vogel Ruhe und Wärme.

Aquarium, Wassersprudelsäule

Ertrinken. Das Aquarium muss komplett abgedeckt sein. Bei Sprudelsäulen muss sichergestellt werden, dass der Deckel nicht herunterfallen kann (Klebeband).

Zimmerpflanzen

Vergiftung. Vorsichtsmaßnahme: Nur ungiftige Pflanzen im Vogelzimmer aufstellen!

Kerzenflammen, Deckenfluter

Verbrennungen.

Raclette, Küchendämpfe

Vergiftungstod durch giftige Dämpfe bei antihafbeschichteten Pfannen und anderen Kochgeräten. Vögel niemals in der Küche halten und Raclette o.ä. nicht im Vogelzimmer machen! Für gute Durchlüftung sorgen!

Ungiftige Zimmerpflanzen und Gehölze

Amaranth (*Amaranthus caudatus*), Australischer Flaschenbaum (*Brachychiton rupestris*), Bambus (*Phyllostachys* spp.), Bananenpflanze (*Musa* spp.), Bergpalme (*Chamaedorea elegans*), Blaues Lieschen (*Exacum affine*), Frauenhaarfarn (*Adiantum* spp.), Frauenschuh (*Cypripedium calceolus*), Geweihfarn (*Platycastrum bifurcatum*), Gloxinie (*Sinningia*-Hybriden), Golliwuod (*Callisia repens*), Jasmin (*Jasminum* spp.), Kamelie (*Camellia japonica*), Katzensgras (meist Weizen, *Triticum* spp. L.), Kentia Palme (*Howea forsteriana*), Kokospalme (*Cocos nucifera*), Kokospalmchen (*Lytocaryum weddellianum*, *Microcoelum weddellianum*, *Cocos weddelliana*, *Syagrus weddelliana*), Krossandre (*Crossandra* spp.), Lycaste-Orchidee (*Lycaste* spp.), Pantoffelblume (*Calceolaria* spp.), Pelfarn (*Pellaea rotundifolia*), Phoenixpalme (*Phoenix canariensis*), Schamblume (*Aeschynanthus speciosus*), Schildfarn (*Polystichum* spp., *Cyrtomium* spp.), Schusterpalme (*Aspidistra elatior*), Schwertfarn (*Nephrolepis* spp.), Streifenfarn (*Asplenium nidus*), Tigerorchidee (*Odontoglossum* spp.), Zimmerahorn (*Abutilon* spp.), Zimmerbambus (*Pogonatherum panicum*), Zyperngras (*Cyperus* spp.)

Giftige Zimmerpflanzen und Gehölze

Alpenveilchen (*Cyclamen* spp.), Begonie (*Begonia* spp.), Bogenhanf (*Sansevieria* spp.), Christusdorn (*Euphorbia milii*), Dieffenbachie (*Dieffenbachia* spp.), Efeu (*Hedera* spp.), Efeutute (*Epipremnum aureum*), Einblatt (*Spathiphyllum* spp.), Fensterblatt (*Monstera deliciosa*), Flamingoblume (*Anthurium* spp.), Gummibaum-Arten (*Ficus* spp.), Klivie (*Clivia miniata*), Korallenbäumchen (*Solanum pseudocapsicum*), Kroton, Wunderstrauch (*Codiaeum variegatum*), Oleander (*Nerium oleander*), Passionsblumen-Arten (*Passiflora* spp.), Philodendron (*Philodendron* spp.), Schefflera (*Schefflera* spp.), Stechpalme (*Ilex* spp.), Tabakpflanze (*Nicotiana*), Usambaraveilchen (*Saintpaulia* spp.), Wandelröschen (*Lantana camara*), Weihnachtsstern (*Euphorbia pulcherrima*), Yucca (*Yucca* spp.), Zimmerimmergrün (*Catharanthus roseus*)

Bäume und Sträucher

Ahorn, Birke, Buche, Erlen, Esche, Espen, Haselnuss, Kastanie, Lärchen, Linde, Obstbäume (kein Zierobst!), Pappel, Platanen, Ulme, Vogelbeerbaum, Walnuss, Weide

Nicht geeignet, wegen ihrer giftigen Anteile, sind die Äste der Eiben. Ebenfalls ungeeignet, aufgrund des Harzes und der darin enthaltenen ätherischen Öle, sind die Äste von Nadelbäumen.

Äste nur von ungespritzten Bäumen und Sträuchern nehmen! Nicht aus unmittelbarer Straßennähe, da die Abgase sich im Holz ablagern.

Zur Reinigung genügt es, die Äste mit heißem Wasser abzuschrubben. Die Rinde muss und sollte nicht entfernt werden. Sie enthält wertvolle Nährstoffe und ist ein toller Knabberspaß für Wellis.

Wichtige Zusätze

Was darf nicht fehlen? Was kann gegeben werden? Was ist überflüssig oder gar schädlich?

Picksteine

Hier gibt es viele verschiedene Sorten. Von ganz schlichten Kalksteinen bis hin zu angereicherten Picksteinen, die zusätzlich Jod enthalten. Picksteine halten nicht nur den Schnabel fit, sondern versorgen die Wellensittiche mit wichtigen Mineralien und sind daher ein absolutes Muss.

Sepiaschalen

Sind nicht unbedingt notwendig, aber auch nicht, wie manchmal behauptet, schädlich. Viele Wellensittiche haben großen Spaß daran, Sepiaschalen in Einzelteile zu zerlegen. Zur Vorsicht wird empfohlen, gekaufte Sepiaschalen vor dem Anbieten mindestens zwei Stunden zu wässern, um Salze auszuschwemmen.

Mineralkalk

Auch hier gibt es verschiedene Sorten. Manche enthalten zusätzlich Vitamine. Mineralkalk kann und sollte, gerade wenn der Pickstein ignoriert wird, in einem kleinen Extranapf zur freien Aufnahme angeboten werden.

Vitaminpräparate

Für Obst- und Gemüsemuffel ein wichtiger Zusatz.

Wir verwenden Nekton „S“ als Vitaminzusatz. Am besten ist es eine kleine Messerspitze von Nekton „S“ direkt über das Körnerfutter zu streuen. Dann ist sichergestellt das der Vogel die Vitamine auch aufnimmt. Vorher abgemischte Futtermengen sind unvorteilhaft weil, sich das Nekton „S“ meistens unten am Boden des Gefäßes absetzt.

Vogelkäfig ohne Vogelsand

Wenn Sie in Ihrem Vogelkäfig keinen Sand verwenden, müssen Sie „Grit“ zufüttern.

In „Grit“ sind die Mineralien enthalten die sonst im Vogelsand enthalten sind.

Desweiteren ist „Grit“ wichtig für die Zerkleinerung der Nahrung im Vogelmagen.

Grit muss unbedingt separat angeboten werden!

Vogelkohle

Kohle sofort bei Durchfall zu geben, ist sowohl beim Menschen als auch beim Vogel alles andere als sinnvoll. Sie entzieht dem Körper nicht unwesentliche Mengen von Flüssigkeit und Nährstoffen. Somit schwächt man einen Organismus noch weiter. Vogelkohle ist nur dann sinnvoll, wenn man eine Vergiftung vermutet. Wenn man dann innerhalb von ein paar Minuten Vogelkohle in den Vogel hineinbekommt, dann bindet die Kohle die Giftstoffe im Darm und sorgt für eine Ausscheidung, ohne dass die Giftstoffe in den Körper übergetreten sind. Sind sie allerdings erst mal im Blut, dann ist es dafür auch zu spät.

Durchfall ist immer nur ein Symptom, keine eigenständige Krankheit, daher sollte bei Durchfällen, die länger als einen Tag andauern, unbedingt ein vogelkundiger Tierarzt aufgesucht werden.

Sprechperlen, Mauserhilfe, Jodperlen...

Geldmacher der Futterindustrie, die zwar nicht unbedingt schaden, aber auch keinen Nutzen haben. Mauserhilfe verstärkt die Mauser nur noch; es ist einfach sinnvoller, dem Vogel mit vernünftiger Ernährung und gegebenenfalls auch mit o. g. Präparaten über die Mauser zu helfen. Für die ausreichende Aufnahme von Jod genügt in der Regel ein Jodpickstein.

Alle Angaben ohne Gewähr!

**Falls Sie noch Fragen haben können Sie uns gerne ansprechen.
Wir beraten Sie gerne.**

Ihr Vogelzüchter aus Burgstemmen

www.vogelzucht-schoenitz.de